

DIE PROPHEZEIUNGEN DES KORANS ÜBER DIE WIEDERKUNFT JESU (AS)

HADAYATULLAH HÜBSCH



Aus „Prophezeiungen des Islam“, München 1993, S.89-89. Die Quellennachweise wurden hier nicht angegeben, können jedoch im zitierten Buch nachgeschlagen werden.

Die Ereignisse der Endzeit, von denen der Koran und die Hadith berichten, sind eng verknüpft mit der Erwartung der Muslime, dass Jesus wiederkommen wird. Die orthodoxen Muslime glauben ähnlich den fundamentalistischen Christen, dass Jesus (as) lebendig in den Himmel emporgestiegen ist und von dort dereinst herabsteigen wird, um eine neue Erde und einen neuen Himmel zu begründen. Die Wiederkunft eines Propheten bedeutet indes nicht, dass derselbe alte Prophet wieder erscheinen wird, sondern dass ein anderer mit dessen Macht und ähnlicher Aufgabe kommen wird. Grundsätzlich verneint der Koran nicht, dass nach dem Propheten Muhammad (saw) noch ein Prophet kommen kann. Wir finden die generelle Aussage:

„O Kinder Adams, wenn zu euch Gesandte kommen aus eurer Mitte, die euch Meine Zeichen verkünden – wer dann gottesfürchtig ist und gute Werke tut, keine Furcht soll über sie kommen, noch sollen sie trauern. Die aber, die Unsere Zeichen verwerfen und sich mit Verachtung von ihnen abwenden, die sollen die Bewohner des Feuers sein; darin müssen sie bleiben. Wer ist wohl frevelhafter als der, der eine Lüge wider Allah erdichtet oder Seine Zeichen der Lüge zeiht?“ (7:36-38)

1 „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“

Dass hier die »Kinder Adams« angesprochen sind, beweist, dass es sich um eine allgemeine, immer gültige Aussage handelt und nicht um eine Prophezeiung, die auf ein bestimmtes Volk beschränkt bleibt. Die fundamentalistischen Muslime indes glauben zwar, dass Jesus (as) ein Prophet war und dies bei seiner Rückkunft auch immer noch sein wird, sie leugnen aber, dass nach Muhammad (saw) noch ein Prophet kommen kann, da sie den Terminus Khatam-un-nabiyyeen, der richtig übersetzt: »Siegel der Propheten« lautet, im Sinne von »letzter der Propheten« interpretieren. Bezug genommen wird dabei auf den folgenden Vers: *„Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten (Khatam-un-nabiyyeen); und Allah hat volle Kenntnis aller Dinge.“ (33:41)*

Es würde den nicht-muslimischen Leser überstrapazieren, wollten wir die Diskussion hierzu ausführlich führen. Jedenfalls gibt es die Auffassung, dass Jesus (as) seit 2.000 Jahren lebendig im Himmel lebt, wo immer das ist, und jene, dass der »Himmel« ein geistiger Ort ist, zu dem Körper keinen Zugang haben, sodass das körperliche Leben Jesu (as) zur Rechten Gottes mit dem notwendigen Essen, Trinken, Schlafen usw. in das Reich der Fabel verwiesen werden muss. Indes finden wir im Koran eine Reihe von Versen, die auf die Wiederkunft

Jesu Bezug nehmen: *„Und (gedenke der Zeit) da Jesus, Sohn der Maria, sprach: »O ihr Kinder Israels, ich bin Allahs Gesandter an euch, Erfüller dessen, was von der Thora vor mir ist, und Bringer der frohen Botschaft Von einem Gesandten, der nach mir kommen wird. Sein Name wird Ahmad sein.« Und als er zu ihnen kam mit deutlichen Zeichen, sprachen sie: »Das ist offenkundiger Betrug.«, (61:7)*

Hier macht der Heilige Koran nicht nur eine dezidierte Aussage über das Erscheinen des Propheten Muhammad (saw), dessen anderer Name »Ahmad« war, sondern auch eine über den »Gesandten, der nach« Jesus »kommen wird«, also seine Wiederkunft. Es hat nun im Laufe der islamischen Geschichte viele gegeben, die den Anspruch erhoben, ein Messias oder Mahdi zu sein. Aber alle von ihnen sind unbedeutend geblieben, wenngleich sie, wie der Mahdi vom Sudan, zeitweise Erfolg hatten; andere wurden als Schwindler entlarvt oder gewaltsam vertrieben, wie es mit jenem Mahdi geschah, der vor etwa 10 Jahren die Kaaba in Mekka besetzt hielt und erst mit Hilfe von ausländischen Truppen bezwungen werden konnte. Die einzige derzeit existierende Gemeinde, deren Gründung auf einen Mahdi zurückgeht und die sich ständig, weltweit, ausdehnt, ist die Ahmadiyya Muslim Jamaat, die von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (as)

ins Leben gerufen worden ist. Er erhob den Anspruch, aufgrund göttlicher Mitteilungen der Mahdi und die Wiederkunft Jesu zu sein. Seine islamische Reformbewegung wurde 1889 gegründet und erhielt ihren Namen von jener Manifestation des Propheten des Islam, die in der Endzeit wirksam würde: Ahmad, der »Preisende« (im Gegensatz zu Muhammad (saw), der »Gepriesene«). Zugleich aber erfüllte dieser Messias die Prophezeiung Jesu, dass er »Ahmad« heißen würde. Die Diskussionen darüber sind sehr heftig, in Pakistan wurden die Anhänger des Mahdis gar zu Nicht-Muslimen erklärt. Der Heilige Koran sagt dazu: *„Wenn immer die Rede von dem Sohn der Maria ist, siehe, dann bricht dein Volk darüber in Geschrei aus; und sie sagen: »Sind unsere Götter besser oder er?« Sie erwähnen das vor dir nur aus Widerspruchsgeist. Nein, aber sie sind ein streitsüchtiges Volk.“ (43:58-59)*

Das bezieht sich natürlich vor allem auf die Situation zur Zeit des Propheten Muhammad (saw), ist aber zugleich auch eine Beschreibung der Muslime in unserer Zeit, die die friedliche Vorstellung des Islam, die Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (as) predigte, nicht akzeptieren wollen und wider alle Vernunft und entgegengesetzt den koranischen Aussagen auf dem Erscheinen eines militanten Messias beharren. Dass Allah in der Endzeit einen Ge-

sandten schicken wird, steht außer Frage. Die Diskussion geht nur darum, wer dies ist. Im Heiligen Koran lesen wir dazu: *„Bei dem deutlichen Buch, wahrlich, Wir offenbarten es in einer gesegneten Nacht – wahrlich, Wir haben immer gewarnt –, in der jegliche weise Sache bis ins einzelne erklärt wird gemäß Unserem Befehl. Wahrlich, Wir haben stets Gesandte geschickt als eine Barmherzigkeit von deinem Herrn – Er ist der Allhörende, der Allwissende –, dem Herrn der Himmel und der Erde und alles dessen, was zwischen beiden ist, wenn ihr Gewissheit im Glauben hättet. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Er gibt Leben und Tod – euer Herr und der Herr eurer Vorfäter. Und doch sind sie im Zweifel, treiben Spiel. Du aber erwarte den Tag, an dem der Himmel einen sichtbaren Rauch hervorbringt, der die Menschen einhüllen wird. Das wird eine schmerzliche Qual sein. »Unser Herr, nimm von uns die Pein; wir wollen glauben.« Wie können sie lernen, wenn ein aufklärender Gesandter zu ihnen gekommen ist, und sie haben sich von ihm abgewandt und gesprochen: »Ein Unterrichteter, ein Besessener!«? »Wir werden die Strafe für ein wenig weg nehmen, ihr aber werdet rückfällig sein. An dem Tage, wo Wir (euch) streng anfassen werden, werden Wir vergelten.«, (44:3-17)*

Die »gesegnete Nacht« ist jene Zeitspanne, in der ein Reformator von Gott kommt, um die Menschen auf den Weg zu Ihm zu führen. Dies bezieht sich nicht nur auf den Heiligen Propheten Muhammad (saw), sondern auch auf den Reformator der Endzeit, auf die wir durch den »sichtbaren Rauch« hingewiesen werden, bei dem wir an Atombomben und andere Vernichtungswaffen denken können. Die damit verbundenen Kriege in der Endzeit werden als Heimsuchung beschrieben: *„Nein, bei dem Mond und bei der Nacht, wenn sie sich entfernt, und bei der Morgendämmerung, wenn sie scheint, wahrlich, es ist eine der größten (Heimsuchungen) – eine Warnung für den Menschen, für den unter euch, der vorwärts schreiten oder zurückbleiben will.“ (74:33-38)*

Nach der spirituellen Nacht, in der die wahre Auslegung der Lehren des Heiligen Propheten Muhammad (saw) verloren gegangen ist, kommt durch das Erscheinen des Messias und Mahdis eine »Morgendämmerung« zu einer Zeit, in der die Menschen inmitten von Prüfungen und Schwierigkeiten leben. Spezifiziert wird diese Zeit in den folgenden Versen: *„Er fragt (der Mensch): »Wann wird der Tag der Auferstehung sein?« Wenn das Auge geblendet ist und der Mond sich verfinstert und die Sonne und der Mond vereinigt werden. An jenem Tage wird der Mensch sprechen: »Wohin nun fliehen?« Nein! Keine Zuflucht! (Nur) zu deinem Herrn wird an jenem Tage die*

Rückkehr sein. Verkündet wird dem Menschen an jenem Tage, was dir voraus gesandt und was er zurückgelassen hat. (75:7-14)

Auf die Verfinsterung von Sonne und Mond als Zeichen für den Mahdi haben wir bereits hingewiesen. In einem Hadith werden wir eine genaue Spezifizierung dieses Phänomens finden. Hier aber kann schon gesagt werden, dass dieses seltene Naturschauspiel im Jahre 1894 erstmals auftrat, zu einer Zeit, als Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (as) bereits kundgetan hatte, zu welchem Amt er von Gott berufen worden war. Er war persischer Abstammung, was für die folgenden Verse von Bedeutung ist: *„Er ist es, Der unter den Analphabeten einen Gesandten erweckt hat aus ihrer Mitte, ihnen Seine Zeichen vorzutragen und sie zu reinigen und sie die Schrift und die Weisheit zu lehren, wiewohl sie zuvor in offenkundigem Irrtum gewesen waren. Und unter den anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben. Er ist der Allmächtige, der Allweise.“ (62:3–4)*

Wichtig ist hier der Hinweis auf die »anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben«. Aus einer Überlieferung von Abu Huraira (ra), einem Gefährten des Propheten Muhammad (saw), die im Hadith-Buch Bukhari enthalten ist (einem der beiden Traditionsbücher, die als höchst authentisch angesehen sind), heißt es dazu:

„Eines Tages saßen wir bei dem Heiligen Propheten (saw), als die Sura Jumu‘ah (Sure 62) offenbart wurde. Ich erkundigte mich bei dem Heiligen Propheten (saw): »Wer sind jene Leute, auf die sich die Worte: >Und unter den anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben< beziehen? «Salman (ra), der Perser, saß unter uns. Auf mein beständiges Fragen hin legte der Heilige Prophet (saw) seine Hand auf Salman (ra) und sagte: »Wenn der Glauben bis zu den Plejaden hinaufgestiegen ist, wird ein Mann aus diesem (Volk) ihn finden (und herab bringen).«,

Somit bezieht sich dieser Vers auf die Zeit der Ankunft des Mahdis und des islamischen Messias. Denn: *„Wahrlich, was euch verheißen ward, muss sich erfüllen. Wenn dann die Sterne erlöschen und (die Pforten des) Himmels sich öffnen und wenn die Berge hinweg geblasen sind und die Gesandten zu ihrer vorbestimmten Zeit gebracht werden – für welchen Tag sind (diese) Geschehnisse aufgeschoben worden? Für den Tag der Entscheidung.“ (77:8-14)*

Für die Araber war das Verschwinden von Sternen ein Zeichen von bevorstehenden Katastrophen. Zu einer Zeit also, die erfüllt sein würde von schrecklichen Ereignissen, wenn Unglücksfälle überhand nehmen (»Pforten des Himmels sich öffnen«), dann würde ein göttlicher

Reformer erscheinen (»Gesandte zu ihrer vorbestimmten Zeit«). Er würde indes bekämpft werden, und seine Anhänger würden unter der Grausamkeit der Unverständigen stark zu leiden haben: *„Beim Himmel mit den Burgen und beim verheißenen Tag und beim Zeugen und beim Bezeugten, vernichtet sind die Leute des Grabens – des Feuers voll von Brennstoff –, wie sie daran saßen und bezeugten, was sie den Gläubigen antaten, und sie hassten sie aus keinem andern Grund, als weil sie an Allah glaubten, den Allmächtigen, den Preiswürdigen, Des das Königreich der Himmel und der Erde ist; und Allah ist Zeuge aller Dinge.“* (85:2-10)

Natürlich kann man diesen Vers, der von einem Zeugen (dem Verheißenen Messias (as)) und einem Bezeugten (dem Heiligen Propheten Muhammad (saw)) redet und die Untaten der Ungläubigen auflistet, auch auf die Zeit des Propheten Muhammad (saw) beziehen, der Zeuge für die Wahrheit der Prophezeiung Mose (as) und auch die von Jesus (as) war. Aber der Heilige Koran mit seiner Behauptung, ewiggültiges Gesetz für alle Menschen zu sein, ergäbe keinen Sinn, wenn er nur über Dinge und Ereignisse redete, die – von heute aus gesehen – in einer fernen Vergangenheit spielen. Als lebendiges Buch lebendiger Worte eines lebendigen Gottes muss

er weitreichenden Charakter haben und sich dementsprechend auch auf Geschehnisse beziehen, die in der Zeitspanne vorkommen, die der Prophet Muhammad (saw) (zumal in den Hadith, wie wir noch sehen werden) als Endzeit dargestellt hat.

In Bezug auf sie heißt es somit: *„Bei der Morgendämmerung und den zehn Nächten und beim Geraden und Ungeraden und der Nacht, wenn sie vergeht; hierin ist wahrlich ausreichender Beweis für einen Verständigen. (89:2-6)“*

Die »zehn Nächte« sind gewiss zunächst die zehn Jahre, in denen der Prophet (saw) mitsamt seinen Gefährtinnen und Gefährten grausam in Mekka verfolgt worden war; aber sie können sich auch auf die zehn Jahrhunderte beziehen, in denen der Islam schwach und unbedeutend bleiben würde, bis die Nacht vergangen sein würde. Ähnlich verhält es sich mit den folgenden Versen: *„Fürwahr, der Tag der Entscheidung ist festgesetzt; der Tag, da in die Posaune gestoßen wird und ihr kommt in Scharen, und der Himmel öffnet sich und wird (wie) Tore, und die Berge schwinden dahin und werden zur Luftspiegelung.“ (78:18-21)*

Mit diesem »Tag der Verheißung« ist nicht nur der Tag, an dem Mekka in die Hände der Muslime fallen würde, gemeint, sondern – zumal, wenn wir die folgenden Verse in Betracht ziehen – auch ein Ereignis in der Endzeit, da sich »der Himmel öffnet« und göttliche Zeichen in großer Anzahl kundgetan werden und die »Berge«, also mächtige Institutionen, große Organisationen und politische Kräfte (»Berge«, die auf »Gipfelkonferenzen« miteinander beraten!), »dahinschwinden« werden; die alten Formen werden aufgelöst, und neue bilden sich, wie wir es dieser Tage im Falle der UdSSR und Jugoslawiens erleben.

Spezifischere und detailliertere Aussagen über diese Ereignisse der Endzeit finden wir in den Hadith, die den Heiligen Koran erläutern. Im Heiligen Koran jedenfalls wird die Menschheit insgesamt, und nicht nur das arabische Volk, vor einem »Tag« gewarnt, an dem Allah sein Versprechen gegenüber seinen Gesandten halten wird. Allah spricht in den folgenden Zeilen bewusst von Gesandten, indem er den Plural benutzt, was sich insbesondere auf die beiden herausragenden Gesandten des Islam bezieht, Muhammad (saw) und Ahmad (as), den Heiligen Prophet (saw) des Islam und den von ihm Verheißenen Messias und Mahdi (as): *„Und warne die Menschen vor dem Tag, da die Strafe über sie kommen wird. Dann werden die Frevler sprechen: »Unser Herr, gib uns*

Aufschub auf eine kurze Frist. Wir wollen auf Deinen Ruf antworten und den Gesandten folgen.« »Habt ihr nicht zuvor geschworen, es würde euch kein Untergang treffen? Und ihr wohnt in den Wohnungen derer, die gegen sich selber frevelten, und es ist euch deutlich gemacht worden, wie Wir mit ihnen verfahren; und Wir haben klare Beispiele vor euch hingestellt.« Und sie haben bereits ihre Pläne geplant, aber ihre Pläne sind bei Allah, und wären die Pläne derart, dass sie Berge versetzen sollten. Wähne darum nicht, dass Allah Sein Versprechen an Seine Gesandten nicht halten werde; gewiss, Allah ist allmächtig, Herr der Vergeltung. Am Tag, da die Erde verwandelt werden wird in eine andere Erde, und auch die Himmel; und sie werden (alle) vor Allah treten, den Einigen, den Höchsten. Und an jenem Tage wirst du die Schuldigen in Ketten gefesselt sehen. Ihre Gewänder werden von Pech sein, und das Feuer wird ihre Gesichter einhüllen. Auf das Allah jedem vergelte, was er gewirkt. Wahrlich, Allah ist schnell im Abrechnen. Dies ist eine genügende Ermahnung für die Menschen, auf dass sie sich dadurch warnen lassen und auf dass sie wissen mögen, dass nur Er der Einige Gott ist, und auf dass die mit Verständnis Begabten es bedenken.“ (14:45-53)

Weiterführende Literatur:

Ahmadiyyat – Der wahre Islam

von Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad (ra)

ISBN: 978-3-932244-80-3

Jesus in Indien

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (as)

ISBN: 3-921458-39

Der Vortrag von Sialkot

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (as)

ISBN: 978-3-932244-96-4

Online erhältlich unter www.verlagderislam.de



Der offizielle Fernsehsender der
Ahmadiyya Muslim Jamaat

**Erreichbar unter folgenden Satelliten-Einstellungen
(Schüssel-Ø mind. 1m beachten):**

Satellit: Hotbird 7A

Frequenz: 10.722 Mhz

SR: 29900 Mbps

Position: 13° East

Polarisation: Horizontal FEC: 3/4

LIVE- & Web-Streams erhalten Sie unter:

MTA International: www.mta.tv

MTA Deutschland: www.mta-tv.de

Kontakt:

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Genfer Straße 11

60437 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 506 88 741

Telefax: 069 / 506 88 743

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de

Web: www.ahmadiyya.de